

## Ansaat einer einjährigen Blühfläche

Wenn Sie sich dazu entschlossen haben, eine kleine Teilfläche Ihres Gartens in eine Blühfläche zu verwandeln, haben Sie die Wahl zwischen ein- und mehrjährig. Einjährige Samenmischungen haben den Vorteil, dass sie weniger Ansprüche an den Boden stellen und üppiger blühen. Sie müssen allerdings jedes Jahr neu angesät werden. Da viele Hybrid- und Zuchtsorten dabei sind, haben sie für Bienen und Insekten keinen so großen Wert wie mehrjährige Blühwiesen.

Nach Einsaat im April beginnen einjährige Mischungen oft schon Ende Mai zu blühen. Sind die Sorten in der Mischung gut gewählt, werden die Frühblüher von später blühenden Arten überwachsen, so dass es den ganzen Sommer bis zum ersten Frost auf der Flächen blüht. Nach Ende Mai sollte man nicht mehr aussäen, da dann das Risiko unzureichender Keimung der Samen steigt, insbesondere bei Trockenheit.

### Ansaat:

Die Ansaat muß auf gut vorbereiteten offenen Boden erfolgen. Dazu eignet sich beispielsweise ein nicht benötigtes Gemüsebeet. Bei Anlage einer einjährigen Blühfläche im Rasen, muß erst die Grasnarbe beseitigt und der Untergrund gelockert werden, damit ein feinkrümeliges Saatbeet entsteht. Um eine gleichmäßige Saat zu erreichen sollte der Samen vor der Aussaat mit trockenem Sand oder Sägespänen vermischt werden. Da viele Lichtkeimer in solchen Saadmischungen sind, darf die Saat nicht in den Boden eingearbeitet werden sondern er muß an der Oberfläche bleiben. Zum besseren Bodenkontakt muß der Samen dann mit einer Walze oder flachen Schaufel angedrückt werden. Eine Abdeckung mit Gartenfließ schützt die Saat vor Schnecken- und Vogelfraß und verhindert zu schnelles Austrocknen.

### Pflege:

Nach Keimung der Blumen ist die Fläche auf evtl. ebenfalls gekeimte unerwünschte Beikräuter zu kontrollieren. Amarant, Melde, Windhalm und andere Acker-Beikräuter sind üppiger und schnellwüchsig als die Blumen und würden diese überwachsen. Daher müssen sie frühzeitig entfernt werden. Gemäht wird die einjährige Blühfläche nicht. Wer sparen will, stellt sich seine Samenmischung für das nächste Jahr selber her, indem er im Hochsommer reife Samen absammelt und trocknet.

### Im Folgejahr:

Im nächsten Jahr wird wieder neu angesät, wenn wieder ein bestmöglicher Blütenreichtum angestrebt wird. Es ist auch möglich, den Bestand über den Winter stehen zu lassen, im zeitigen Frühjahr ab zu mähen und flach zu mulchen und zu fräsen. Es entwickelt sich dann ein Bestand ähnlich dem des ersten Jahres. Wenn wenig unerwünschte Problempflanzen in der Fläche sind, lässt sich dieses Verfahren mehrfach wiederholen. Größte Gefahr für einjährige Blühflächen, die über mehrere Jahre erhalten werden sollen sind unerwünschte Beikräuter, die sich breit machen. Dazu gehören Winde, Distel, Quecke, Hirse, Amaranth, Melde und andere schnellwachsende Arten, die sich von Jahr zu Jahr immer mehr ausbreiten. Frühes Entfernen und gelegentliches Durchjäten lohnt sich.

### Saatguteinkauf:

Kleinmengen bis 10 qm bei BN-Geschäftstelle Dingolfing, Ökohalle Landau, Gärtner, Gartencenter, Baumarkt, größere Mengen siehe BN-Merkblatt Bezugsquellen für heimische Samen und Stauden.

Für weitere Fragen:

Unser Naturgartenspezialist:

Werner Glück, Ganacker, Tel. 09953 300386, email: naturgartenglueck@[web.de](http://web.de)

Bund Naturschutz Kreisgruppe Dingolfing-Landau, Pfarrplatz 5, 84130 Dingolfing Tel. 60981